

Handwerk will Flüchtlingen eine Chance geben

Appell von Landrat Helmut Riegger stößt auf offene Ohren / Präsident Wohlfeil fordert aber Verbesserung der Rahmenbedingungen

Kreis Calw (rob). Der flammende Appell von Landrat Riegger, den im Kreis aufgenommenen Flüchtlingen eine Chance zu geben und sie in die Arbeitswelt zu integrieren, fiel beim Abend des Handwerks auf fruchtbaren Boden.

beherrschende Thema präsent: die Flut der Flüchtlinge, die auch den Landkreis vor große Herausforderungen stellt. Innerhalb weniger Monate hat sich die Zahl der hier ankommenden Asylbewerber von 70 pro Monat mehr als verdreifacht. Oberstes Ziel, erklärte Kreischef Riegger vor vollem Haus, sei neben einer menschenwürdigen Unterbringung die Flüchtlinge so schnell wie möglich in Arbeit zu bringen: »Die beste Integration ist die Arbeit, erklärte Riegger und bat die Hand-

werker angesichts des Fachkräftemangels, diesen Menschen eine Chance einzuräumen: »Viele von ihnen wollen arbeiten.« Im Landratsamt wurde eigens ein Modellprojekt gestartet, bei dem zwei Mitarbeiter der Arbeitsagentur von den Asylbewerbern ein Profil erstellen, welchen Beruf sie erlernt oder welche Ausbildung sie absolviert haben, um so deren Chancen auf eine berufliche Eingliederung zu erhöhen. Das Landratsamt geht selbst mit gutem Beispiel vo-

ran und wird 25 Praktikanten für gemeinnützige Arbeit aufnehmen. Bei Kreishandwerksmeisterin Roswitha Keppler fiel der Appell auf fruchtbaren Boden: »Wir haben ein offenes Ohr«, versicherte sie und rief die Kollegen dazu auf, Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen: »Wenn jeder Betrieb mit einem Praktikum anfängt, ist das schon ein Erfolg.« Auch der Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, Joachim Wohlfeil, sagte seine Unterstützung in dieser Frage zu: »Das

Handwerk kann und will hier helfen.« Aber dafür müssten auch die Rahmenbedingungen verbessert werden. So müsste für Lehrlinge ein gesichertes Bleiberecht »auch noch zwei Jahre danach« bestehen.

Bei der Gelegenheit unterstrich der Landrat die wirtschaft-

liche Bedeutung, die das Handwerk im Kreis einnehme, stelle es doch ein Drittel der insgesamt 40 000 Arbeitsplätze, die Hälfte der 2500 Auszubildenden und mache mit 1,3 Milliarden Euro ein Drittel des Gesamtumsatzes aller Betriebe im Landkreis.

SPRÜCKHEKLOPFER

»Das ist eine Kämpferin. Die hat die Stuppen genau in der richtigen Höhe«

Gerhard Braun über Kreishandwerksmeisterin Roswitha Keppler

Im Rahmen dieses Abends wurden drei Bäckereien mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet, weil sie von der Qualität ihrer Produkte bis zu den aus der Region stammenden Rohstoffen die wichtigsten Kriterien für einen solchen Preis erfüllt haben. Geehrt wurden die Bäckereien Seeger (Nagold), Pfommer (Calw) und Raisch (Calw).

Mit einer Würdigung bedacht wurde auch Gerhard Braun, der seit 25 Jahren an der Abendrealschule Kfz-Meister ausbildet. Braun gab das Lob umkehrend an den

Auch beim vierten Gedankenaustausch dieser Art, den der Kreis für die Handwerker heuer in der Firma Martin Walz Elektro + Solar-technik in Simmozheim ausrichtete, war das alte Nachkaffe

